

# Addicted

## Kyo x Toshi / Kyo x Kao

Von -shiyuu

### Kapitel 1:

*Es gibt Tage, an denen geht einfach alles schief.  
Einem wird der Boden unter den Füßen weggezogen.  
Man stolpert und wenn man dann am Boden liegt, wird auch noch auf einen eingetreten.  
Heute ist so ein Tag.  
Heute ist mein Leben komplett aus den Fugen geraten.*

„Kyo, ich will mit dir schlafen!“  
„Was?“  
„Ich will Sex mit dir!“  
„Warum?“  
„Weil ich dich liebe...“

So hatte der gemütliche Abend bei Kaoru sein vorzeitiges Ende genommen. Eigentlich hatten sie, wie beinahe jeden Samstag, einen drauf machen wollen. Normalerweise gingen sie immer in irgendwelche Clubs oder Bars und betranken sich. Getrunken hatten sie heute auch, nur dass sie bei Kaoru zu Hause geblieben waren. Der Gitarrist hatte gemeint er hätte keine Lust auf Party und würde lieber einen DVD-Abend machen oder mal wieder eine seiner Konsolen drangsalieren. Er hatte eingewilligt. Und das obwohl der Schwarzhaarige ihn damit total überrascht hatte. In dem festen Glauben sie würden weggehen, hatte er sich auch dementsprechend gekleidet und gestylt, aber er hatte nichts dagegen gehabt bei ihm zu bleiben. Zu trinken hatte es ja trotzdem genug gegeben und sie hatten zusammen ihren Spaß gehabt.

Und dann hatte Kaoru diese Worte gesagt. Erst hatte er ihn nicht ernst genommen, aber dann war ihm aufgefallen, dass sie noch gar nicht so viel Sake getrunken hatten, also sprach wohl kaum der Alkohol aus ihm. Und verarschen würde er ihn auch nicht, zumindest nicht mit so etwas. Und das machte ihm ziemlich zu schaffen. Jahrelang waren sie beste Freunde gewesen, hatten über alles reden können. Und dann so was...

Kyo war sichtlich überfordert mit diesem Geständnis gewesen. Er hatte auf seine Worte hin nur geschwiegen.

Ewig.

Dann war er aufgestanden und gegangen. Einfach so. Er hatte sich seine Schuhe und seine Jacke geschnappt und dann das Weite gesucht.

Ein toller bester Freund war er; ließ ihn einfach da sitzen. Verließ ihn. Ohne ein Wort. Kaoru würde sich bestimmt zurückgewiesen fühlen. Natürlich würde er das, aber warum machte er selbst sich darüber solche Gedanken? Was sollte er denn anderes tun als ihn zurückweisen?

Das Alles war jetzt vielleicht fünf Minuten her. Er war auf dem Weg nach Hause, wollte einfach nur noch seine Ruhe haben. Und nachdenken.

Halt! Stopp!

Abrupt blieb er stehen, mitten auf der Straße. Dass er nicht allein hier war und andere ihm extra ausweichen mussten, war ihm gerade verdammt egal.

Er brauchte über das Alles nicht nachdenken! Er würde sich bei ihm für sein plötzliches Verschwinden entschuldigen und ihn dann zurückweisen. So und nicht anders. Kaoru würde das schon verkraften. Hoffte er zumindest...

Was war bloß in ihn gefahren, dass er es ernsthaft in Erwägung zog über mögliche Gefühle zu seinem besten Freund nachzudenken? Schließlich hatte er doch Toshiya! Und sie waren glücklich.

Genau so war das.

Von wegen Nachdenken. Das war überflüssig. Aber vollkommen!

Der kleine Vocal setzte sich wieder in Bewegung, hatte jetzt aber ein anderes Ziel.

Er würde Toshiya besuchen. Es war zwar mitten in der Nacht und er wusste, dass sein Freund samstagabends auch gern wegging, aber das war ihm egal. Nicht umsonst hatte er einen Schlüssel zu seiner Wohnung und den würde er benutzen, wenn nötig dann auf ihn warten, bis er vom Feiern zurückkam.

Aber er wollte jetzt zu ihm, zu seinem Freund. Er wollte in seiner Nähe sein. Vor allem jetzt... Mit irgendjemandem musste er reden, denn allein bekam er den Schock über diese... Veränderung der Begebenheiten nicht bewältigt. Und Toshiya hatte ihm schon so manches Mal mehr als nur geholfen. Kaoru als sein bester Freund natürlich auch, wenn nicht sogar noch mehr, aber ihn wollte er jetzt am wenigsten sehen.

Zielstrebig kämpfte er sich durch die auch um diese Uhrzeit noch sehr belebten Straßen. Er hätte auch einfach ein Taxi nehmen können, aber das wollte er nicht. Die kosteten ihm zu viel Geld und er nahm wirklich nur selten eins in Anspruch. Außerdem tat ihm die frische Luft gut. So würde er vielleicht einen klaren Kopf bekommen...

Aber so wirklich wollte ihm das nicht gelingen. Auch wenn er versuchte jeglichen Gedanken an den Gitarristen aus seinem Kopf zu bekommen, zumindest für den Moment, für heute Abend, es klappte einfach nicht. Immer wieder hallten die Worte des Anderen in seinem Kopf nach.

*Weil ich dich liebe...*

Zu seinem Glück wohnten sie alle nicht so sehr weit voneinander entfernt, sodass er auch recht bald vor der Tür seines Freundes stand. Er kramte nach seinem Schlüssel,

den er zum Glück immer dabei hatte, irgendwo. Als er ihn endlich gefunden hatte, zögerte er auch gar nicht lange, sondern ging gleich in die Wohnung. Er wollte gerade das Licht anmachen, als ihn ein komisches Geräusch innehalten ließ. Er wusste ja, dass sein Freund manchmal im Schlaf redete, aber Toshiya konnte nicht schlafen. Nicht jetzt. Normalerweise kam er ja auch erst im Morgengrauen nach Hause – warum also sollte das heute anders sein als sonst?

Wieder hörte er ein Geräusch, aber dieses mal...Wenn ihn nicht alles täuschte, war das eben ein Stöhnen gewesen. Toshiyas Stöhnen...

Sofort kamen ihm die verrücktesten und absurdesten Gedanken. Glauben wollte er aber keinen davon. Das konnte er einfach nicht. Sein Freund betrog ihn doch nicht! Aber was tat er sonst? Warum stöhnte er jetzt, wenn nicht, weil er gerade von jemand Anderem dazu gebracht würde? Er holte sich bestimmt keinen runter, dazu hatte er keinen Grund, denn ihr Sexleben war mehr als nur gut und vor allem auch ausgeglichen. Das konnte er ruhigen Gewissens behaupten, denn es stimmte ja auch.

Er nahm seine Hand, die er immer noch unschlüssig in der Luft gehalten hatte, wieder runter und ging im Dunkeln auf die Schlafzimmertür zu, stockte dann aber wieder.

Das war aber definitiv *nicht* Toshiyas Stöhnen gewesen! Also hatten sich seine Vermutungen bestätigt...

Eigentlich brauchte er die Tür jetzt gar nicht mehr aufzumachen, schließlich wusste er ja, was sich dort drinnen abspielte. Aber einfach gehen wollte er jetzt nicht, und er konnte es auch nicht. Er wollte einfach nicht glauben, dass sein Freund ihm so etwas antat. Das musste er erst mit eigenen Augen sehen...

Rasselnd holte er Luft und öffnete dann vorsichtig die Tür. Noch konnte er nichts erkennen, doch das wollte er auch gar nicht mehr. Die Geräusche, die die beiden da auf dem Bett von sich gaben, sprachen für sich. Spätestens jetzt war definitiv klar, dass sein Freund gerade dabei war ihn zu betrügen. Und er hatte ihn dabei erwischt. Nur wusste der Bassist noch nichts von seinem Glück.

Das sollte sich aber ganz schnell ändern, denn nach kurzen Zögern schaltete Kyo das Licht ein.

Plötzlich verstummten die beiden, die sich bis eben noch so freudig auf dem Bett herumgewälzt hatten, in dem er letzte Nacht noch ähnliche Geräusche aus Toshiya hervorgelockt hatte.

Zwei verwunderte Gesichter blickten Richtung Tür und als Toshiya ihn dann sah, wurden seine Augen tellergroß und sofort stieß er den Anderen von sich, der darauf hin irgendetwas leise murmelte. Toshiya fluchte nur leise und sah kurz zu dem Typen, mit dem er wohl die ganze Nacht hatte verbringen wollten.

„Was ist denn los? Wer ist das?“, fragte dieser nur leise und sofort verengten sich Kyos Augen zu Schlitzen.

Bis eben war er komischerweise noch recht ruhig gewesen, aber das konnte er nicht mehr lange. Am liebsten wäre er zum Bett gestürmt und hätte dem Typen einen saftigen Schlag direkt in seine hässliche Visage verpasst. Aber das würde ihn auch nicht weiter bringen, also riss er sich zusammen, ballte seine Hände lediglich zu Fäusten und stierte diesen Typen böse an.

Da hatte dieser Idiot hatte doch tatsächlich angemaßt zu fragen, wer er war.

Ja, wer war er denn?!

Bisher hatte er gedacht er wäre Toshiyas Freund, aber der sah das wohl anders. Oder aber er hielt es einfach nicht so genau mit der Treue.

In diesem Moment war es Kyo aber auch egal, er wollte nur noch weg. Weg von hier, weg von Toshiya, weg von diesem ganze Mist, der heute passiert war! Er hatte die Schnauze gestrichen voll!

Der Bassist suchte nach seinem Blick, fand ihn auch und sah ihn total verschüchtert an. Sein Blick tat ihm weh. Was erwartete Toshiya jetzt von ihm? Dass er alles kurz und klein schlug? Wie groß seine Lust darauf doch war, er tat es nicht!

Er erwiderte bloß seinen Blick. Kalt.

„Ich wollte nicht stören. Macht ruhig weiter!“, sagte er ebenso kalt, konnte aber ein leichtes Zittern in seiner Stimme nicht unterdrücken.

Sofort drehte er sich um, kehrte dieser obskuren Szene den Rücken zu und ging schnellen Schrittes Richtung Wohnungstür. Jetzt musste er wirklich hier raus, bevor tatsächlich noch etwas zu Bruch ging. Und das würde am Ehesten die Nase vom Liebhaber seines Freundes sein.

„Kyo! Jetzt warte doch!“

Der Schwarzhaarige hastete hinter ihm her, schien sich aber nicht ganz an ihn heranzutrauen.

Er war angehalten, direkt vor der Tür, und drehte sich nun langsam zu ihm um, sah ihn wutentbrannt an.

„Wozu? Deine Erklärungen kannst du dir sonst wohin stecken!“, herrschte er ihn an.

„Ich bin nicht scharf drauf zu erfahren, warum du dich von ´nem Wildfremden bumsen lässt!“ Die letzten Worte spie er förmlich aus.

„Aber...“

„Spar dir dein Aber! Verdammt, warum tust du mir so was an?!“

Mittlerweile klang er mehr verzweifelt als alles andere. Auf eine Antwort wartete er gar nicht mehr, sondern riss die Wohnungstür auf und verschwand.

Die Treppen flog er beinahe herunter und draußen angekommen schloss er für einen Moment die Augen, ehe er sich auf den Weg nach Hause machte.

Er hatte so nicht reagieren wollen. Bisher hatte er sich immer bemüht Toshiya nicht anzuschreien, wenn er denn mal wütend auf ihn war oder einfach nur gereizt, denn er war ihm wirklich verdammt wichtig, aber eben war es einfach mit ihm durchgegangen. Und, wenn er ehrlich war, hatte der Schwarzhaarige es auch gar nicht anders verdient. Immerhin hatte er den Mist gebaut, da konnte er doch jetzt nicht von Kyo erwarten, dass er ihm sofort verzieh oder aber das ganze am Besten sofort vergaß?

Er fluchte leise. Wie konnte so viel verdammte Scheiße bloß an nur einem einzigen Tag passieren?!

---

So, jetzt kommt das blabla von mir erst hinterher XD

Ich hoffe euch hat das erste Kapitel gefallen oder zumindest schon mal euer Interesse geweckt.

Es ist irgendwie so kurz geworden und das ärgert mich total, aber bevor ich irgendwelchen Blödsinn dazu schreibe, lass ich es lieber so.  
Ich werde mich bemühen die nächsten Kapitel länger werden zu lassen :)

Freu mich natürlich über Kommis und so ^-^